

Ausgezeichnet: Europäische Umweltschulen beweisen viel Engagement

Von Bettina Laustroer

Prien / Region – Den sparsamen Umgang mit Energie kann man lernen, am besten möglichst früh. In diesem Jahr wird die Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung gleich vier Schulen aus der Region im Rahmen des Wettbewerbs „Europäische Umweltschule 2005/2006“ auszeichnen. Das Engagement der Beteiligten ist vorbildlich, doch nicht überall finden sie ein gleichsam unterstützendes Umfeld vor.

Die Jury des Wettbewerbs, an welchem weltweit 14.000 Schulen teilnehmen, wirft ein gutes Licht auf die hiesige Region: Im Oktober werden das Priener Ludwig-Thoma-Gymnasium, die staatliche Berufsschule II Rosenheim, die Volksschule Übersee sowie das staatliche Landschulheim Markquartstein die begehrte Auszeichnung „Umweltschule in Europa“ erhalten. Dazu mussten die Schulen unter Beweis stellen, dass sie im vergangenen Schuljahr selbst entwickelte Konzepte rund um Themen wie Energieeinsparung, Stadtökologie oder gesunde Ernährung erfolgreich umsetzen konnten. Das Ludwig-Thoma-Gymnasium hat seine Schwerpunkte auf Energieeinsparung sowie Artenvielfalt gelegt. So fanden noch in dieser Woche drei Aktionstage mit Exkursionen entlang der Prien statt. Dabei vermitteln Naturexperten Einblicke in die Vielfalt von Flora und Fauna.

Als Teilnehmer eines von der Chiemsee Agenda initiierten Förderprojekts mit Namen „Fifty/Fifty“ konnte das Gymnasium mittlerweile zum zweiten Mal in Folge knapp 10.000 Euro Energiekosten pro Jahr einsparen. Und dies erstaunlicher Weise allein durch energiesparsames Verhalten. Wie der stellvertretende Schulleiter Gerold Schwarzer erläutert, wurden gemeinsam mit den Schülern konkrete Verhaltensregeln erarbeitet und vereinbart. Mit Erfolg, die Schüler beteiligen sich gerne an den Projekten und lernen so lebensnahe Tipps.

Projektkoordinatorin Marlene Berger-Stöckl betreut das Fifty/Fifty-Projekt von Seiten der Chiemsee Agenda und lobt den hohen Einsatz der beteiligten Lehrkräfte. Neben dem Ludwig-Thoma-Gymnasium beteiligen sich auch die Grundschulen Bernau und Seebruck. So viel Mühe wird belohnt: Die Hälfte der jeweiligen Ersparnisse wurde und wird auch in diesem Jahr den beteiligten Schulen für die Förderung weiterer Aktionen zur Verfügung gestellt. So schmiedet man im Ludwig-Thoma-Gymnasium bereits an Plänen zur weiteren Umstellung auf erneuerbare Energien. Aber dies alles wäre laut Berger-Stöckl nicht denkbar ohne das ehrenamtliche Engagement von Helmut Schreitmüller. Der im Ruhestand agierende Energieberater kümmert sich mit nahezu hauptamtlichem Einsatz um die einzelnen Schulen und trägt die gesamten Daten für die jährlichen Abrechnungen zusammen. Diese wird dann vom Landratsamt überprüft, denn die vom Landratsamt ausgezahlte Hälfte der Ersparnisse wird in einer komplizierten Vergleichsrechnung mit den vergangenen drei Jahren ermittelt. Schreitmüller beherrscht nicht nur die hohe Kunst der Abrechnung, zudem konnte er schon so manchen Bedarf an baulichen Verbesserungen aufdecken und somit helfen, Energiekosten zu sparen. Ein Glücksfall für die Chiemsee Region, insbesondere wenn man bedenkt, dass die Stadt Rosenheim ihre Fifty/Fifty-Projekte im vergangenen März auf Eis gelegt hat. Zu hohe Personalkosten heißt es. Die erzielten Einsparungen von insgesamt 150.000 Euro in fünf Jahren und das langfristig wirkende Umweltbewusstsein der Schüler scheint den Rosenheimer Verantwortlichen eine Fortführung des Fördermodells nicht wert zu sein.

BU:

Artenvielfalt erleben: Der Priener Botaniker Dr. Herbert Reuther hilft Schülerinnen bei der Bestimmung von Pflanzen. *Foto: Ludwig-Thoma-Gymnasium*